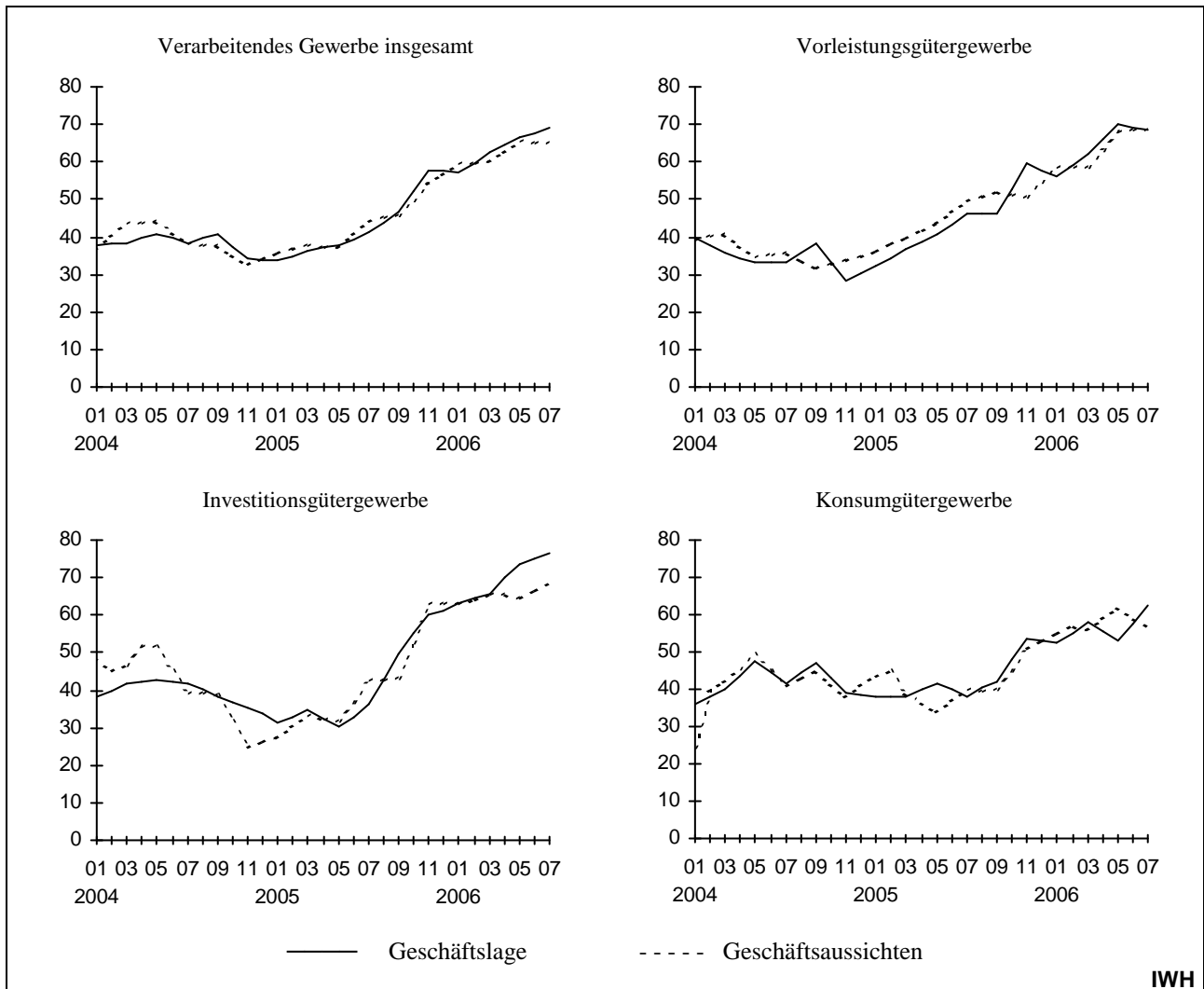


IWH-Industrienumfrage im Juli 2006: Geschäftslage stabil, Geschäftserwartungen leicht eingetrübt

Im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe hält die Hochstimmung im Juli an, wie die Ergebnisse der IWH-Befragung unter rund 300 Industrieunternehmen zeigen. Die Einschätzung der Geschäftslage fällt gegenüber der Vorperiode nochmals um einen Saldenpunkt günstiger aus, die Aussichten allerdings werden skeptischer als im Mai bewertet, was vor allem auf das Konsumgütergewerbe zurückzuführen ist (vgl. Tabelle). Die andauernd gute Lagebewertung wird besonders von den Herstellern von Gebrauchsgütern und den Unternehmen aus dem Investitionsgütergewerbe gespeist.

Die saisonbereinigten Daten untermauern dieses Bild (vgl. Abbildung). Sowohl die Einschätzungen zur *Geschäftslage* als auch zu den *Geschäftsaussichten* bekräftigen die derzeit gute Stimmung in der ostdeutschen Industrie. Von den fachlichen Hauptgruppen sind es vor allem die Produzenten von Investitionsgütern, die den hohen Stand ihrer positiven Saldenwerte bei der Geschäftslage halten. Aber auch bei der Beurteilung ihrer Geschäftsaussichten ist ein leichter Aufwärtstrend beobachtbar. Große Zufriedenheit mit der Auftragslage melden hauptsächlich die Hersteller von Metall-

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

erzeugnissen, Elektrotechnikproduzenten, der Maschinenbau und der Fahrzeugbau.

Im Vorleistungsgütergewerbe zeigt sich eine Konsolidierung auf hohem Niveau. Hinter diesem Durchschnittswert stehen unterschiedliche Bewertungen aus einzelnen Branchen: Während sich im Bereich der Steine und Erden positive und negative Einschätzungen die Waage halten, äußern sich Unternehmen aus der Metallherzeugung und -bearbeitung durchweg positiv über Lage und Aussichten.

Das Geschäftsklima im Konsumgütergewerbe ist weiterhin von einem Auf und Ab gekennzeichnet. Die Lagebewertung hat sich im Juli – wohl auch in Umsetzung der hohen Geschäftserwartungen der vergangenen Monate – verbessert. Die Geschäftsaussichten, die nunmehr schon den Zeitraum

bis zur Erhöhung der Mehrwertsteuer abdecken, trüben sich insgesamt hingegen ein. Aus den Branchen kommen aber ganz unterschiedliche Signale. Gebrauchsgüterproduzenten von Möbeln, Hersteller von Unterhaltungselektronik und von elektrischen Haushaltsgeräten beurteilen Lage und Aussichten günstiger als Verbrauchsgüter- oder auch Nahrungsgüterproduzenten. Dies könnte der aktuell hohen Anschaffungsneigung der Privaten geschuldet sein, langlebige Konsumgüter im Vorfeld der Mehrwertsteuererhöhung bereits jetzt zu erwerben. Die Kaufzurückhaltung bei Verbrauchsgütern ist wohl Ausdruck eines Kauflust-Tiefs aufgrund eines lang anhaltenden Sommerwetter-Hochs.

Cornelia.Lang@iw-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Juli 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juli 05	Mai 06	Juli 06	Juli 05	Mai 06	Juli 06	Juli 05	Mai 06	Juli 06	Juli 05	Mai 06	Juli 06	Juli 05	Mai 06	Juli 06
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	26	40	39	43	42	43	29	15	16	2	3	2	38	64	65
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	22	42	39	49	42	42	26	15	16	4	1	3	41	68	63
Investitionsgüter	31	38	47	38	45	40	29	14	11	2	3	2	38	67	75
Ge- und Verbrauchsgüter	24	37	32	42	40	46	32	19	20	2	4	2	33	54	57
dar.: Nahrungsgüter	36	35	33	27	40	41	36	24	25	2	1	1	25	48	48
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	15	27	30	44	42	39	33	26	27	8	5	4	17	38	37
50 bis 249 Beschäftigte	25	38	40	47	45	43	27	14	15	1	3	2	44	66	65
250 und mehr Beschäftigte	40	52	48	34	39	47	26	9	5	0	0	0	49	82	90
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	24	31	37	49	53	45	25	14	16	3	2	2	45	68	65
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	22	30	39	51	55	44	23	12	15	4	3	2	47	70	67
Investitionsgüter	29	29	39	45	53	47	24	17	12	3	1	2	47	64	73
Ge- und Verbrauchsgüter	22	32	33	49	52	45	29	14	21	1	2	1	41	68	55
dar.: Nahrungsgüter	34	25	36	27	61	34	39	14	30	0	0	0	22	72	40
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	13	22	25	45	50	41	35	22	31	7	6	3	15	40	32
50 bis 249 Beschäftigte	23	32	38	57	56	48	20	10	13	1	2	1	59	77	71
250 und mehr Beschäftigte	39	36	45	37	50	47	21	14	8	3	0	0	52	73	85

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Juli 2006 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.